Magensaft

R. Tauber und F. H. Perschel
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Pathobiochemie, Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Virchow-Klinikum, Berlin, Deutschland

Synonym(e) Magensekret

Englischer Begriff gastric juice; stomach secrete

Definition Als Magensaft wird das wässrige und stark saure Sekret der hauptsächlich im Fundus gelegenen Magendrüsen bezeichnet.

Beschreibung Magensaft wird in einer Menge von 1–3 L pro Tag gebildet und weist einen pH von 1,0–1,5 auf. Er enthält HCl, Proteinasen und Schleim, der den Intrinsic Factor enthält. Die quantitative Zusammensetzung der Hauptbestandteile ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Bestandteil (Untersuchung)	Referenzbereich
Ammoniak	0,1–17 mmol/L im Nüchternsekret Bei Patienten mit perforiertem Duodenalulkus: Konzentrationen von 2,5–16 mmol/L
Calcium	1,0–2,3 mmol/L
Chlorid	77,5–159 mmol/L
Freie Säure	≤ 115 mmol/L
Gesamtprotein	2,0–3,5 g/L, erhöhtes Gesamtprotein beim Ménétrier-Syndrom, z. B. 15 g/L unter Basalbedingungen Das Elektropherogramm entspricht dem der Serumprotein-Elektrophorese
Kalium	6,5–16,5 mmol/L
Magnesium	0,25–1,5 mmol/L
Muzin	0,5–15 g/L
Natrium	18,5–69,9 mmol/L
Pepsin I–II	Männer: 19 kU/24 h (38 °C) Frauen: 29 kU/24 h (38 °C)
Phosphat anorganisch	0,19–5,8 mmol/L

Literatur

Thomas L (2012) Magensaft. In: Thomas L (Hrsg) Labor und Diagnose. Indikation und Bewertung von Laborbefunden für die medizinische Diagnostik, 8. Aufl. TH-Books, Frankfurt am Main, S 2188